

## Schwarze Kids werden gestärkt

IAF veranstaltet Workshop für Eltern

**Neustadt.** Mit einem zweitägigen Empowerment-Workshop „Schwarze Kids/Kids of Color stark machen“ möchten der Verband binationaler Familien und Partnerschaften (iaf) und Decolonize Bremen zur emotionalen Stärkung farbiger Kinder und ihrer Familien beitragen. Das Seminar ist für Sonnabend, 16. September, zwischen 10 und 17 Uhr und für Sonntag, 17. September, zwischen 10 und 15 Uhr in der iaf-Geschäftsstelle in der Abmannshäuser Straße 54 geplant.

In dem Workshop sollen farbigen Eltern gemeinsam mit Tupoka Ogette und Stephen Lawson, die als Experten für Vielfalt und Antidiskriminierung beziehungsweise Trainer für Antirassismus, Diversity und Empowerment gelten, Strategien erarbeiten, wie sie in einer weißen Mehrheitsgesellschaft ihre Kinder in ihrer Identität stärken. Zudem sollen sie erfahren, wie sie ihre Spröblinge gegen unterschwelligen und offensiven Alltagsrassismus schützen können.

Der Veranstaltungsort ist eingeschränkt barrierefrei. Bei Bedarf werden Kinder im Alter zwischen vier und zehn Jahren während des Workshops betreut. Die Teilnahme ist kostenfrei, Spenden sind willkommen. Die Teilnehmerzahl ist beschränkt.

Um eine verbindliche Anmeldung bis zum 2. September per E-Mail an die Adresse [krueger@iaf-bremen.de](mailto:krueger@iaf-bremen.de) wird gebeten. Weitere Auskünfte gibt es unter der Telefonnummer 55 40 20. XPG

## Feierabend-Konzert zum Nulltarif

**Bahnhofsvorstadt.** Die Konzertreihe „Swissôtel Unplugged“ meldet sich am Donnerstag, 3. August, um 19.30 Uhr, im Ö Place im Swissôtel am Hillmannplatz, mit einem „Best-of-Mix“ der Bremer Formation „Ocean's 3“ aus der Sommerpause zurück. Frank Fiedler, Dominik Kroll und Mathias Klenke spielen live und unplugged internationale Evergreens und Swing-Pop von Größen wie Dean Martin, Frank Sinatra, Elvis Presley, Udo Jürgens, Roger Cicero oder Annett Louisan. Jeden zweiten Donnerstag sorgen ab sofort wieder Künstler unterschiedlicher Stilrichtungen im Ö Place für einen beschwingten Feierabend. Der Eintritt ist frei. XPG

## STADTTEIL-KURIER



Ihre Lokalredaktion:  
Ulrike Troue  
Tel. 36 71 37 25

Monika Felsing 36 71 37 15  
Kornelia Hattermann 36 71 37 20  
Detlev Scheil 36 71 37 10  
Marion Schwake 36 71 37 80  
Jörn Seidel 36 71 36 50

Fax 36 71 37 91  
E-Mail [stadtteilkurier@weser-kurier.de](mailto:stadtteilkurier@weser-kurier.de)

### Medienberatung und Verkauf:

Anne Zeidler Tel. 36 71 41 65  
Fax 36 71 41 66  
[anne.zeidler@weser-kurier.de](mailto:anne.zeidler@weser-kurier.de)

## Teilnehmer der Sommerwerkstatt Bildhau genießen die Ruhe und kreative Arbeit mit den eigenen Händen

VON JÖRG TEICHFISCHER

**Huchting.** Einmal den Kopf freibekommen und mit den Händen etwas von Dauer schaffen. Dieses zunehmende gesellschaftliche Bedürfnis hatte das Bürger- und Sozialzentrum (BuS) Huchting schon früh erkannt. Seit über 25 Jahren bietet es die Sommerwerkstatt Bildhau an.

In der vergangenen Woche war das Freiluft-Atelier an der Amersfoorter Straße wieder an vier Tagen geöffnet. Der Holzbildhauer Reinhard Osiander aus dem Viertel, die Ansprechpartnerin für diejenigen war, die aus Stein eine Skulptur schlagen wollten, standen den Teilnehmern mit Rat und Tat zu Seite.

In entspannter Atmosphäre unter den großen Bäumen auf dem Außengelände des BuS bearbeitete zum Beispiel Karin Menke einen Holzstamm mit Beitel und Eisen. „Ich habe mir viel vorgenommen“, meint die Landschaftsökologin, die am liebsten einen Baumfalken schaffen würde. „Wenn dabei ein Greifvogel herauskommt, bin ich schon zufrieden“, bekennt die Anfängerin. Sie hat in diesem Workshop verschiedene Techniken gelernt, wie zum Beispiel die Vogelfedern am besten zur Geltung kommen, wozu die verschiedenen Größen der Bildhauerbeitel gut und wann Rundseisen und Flachseisen anzusetzen sind.

Das Ergebnis würde die Grollanderin gerne im Garten aufstellen. Doch bei dem Lindenholz hat sie Bedenken wegen der Witterung, sodass sie ihr Kunstwerk wohl draußen überdacht oder drinnen zur Geltung kommen wird. Doch es kommt ja gar nicht immer auf das Ergebnis an, sondern auf den Weg dahin. „Es tut gut, sich mit dem Holz zu beschäftigen“, stellt Karin Menke fest. „Und ich bekomme so einen freien Kopf.“ Auch die Atmosphäre unter den Workshopteilnehmern, unter denen Anfän-

„Es tut gut, sich mit dem Holz zu beschäftigen.“

Teilnehmerin Karin Menke

ger wie erfahrene Bildhauer sind, und die sich gegenseitig helfen, genießt die Grollanderin, die ihr Handy in diesen kreativen Tagen bewusst ausgeschaltet hat.

Dem Trend zur künstlerischen Tätigkeit folgen offenbar viele. Der Holzbildhauer Reinhard Osiander hat beobachtet, dass sich immer mehr Menschen dem Malen, Zeichnen oder der Bildhauerei zuwenden. Auch die Wirtschaft ist nach seiner Auffassung auf die Sehnsucht nach Muße und den Wunsch, mit eigenen Händen kreativ zu werden, angesprungen und bietet entsprechende Werkzeuge an.

„Das Bedürfnis wird größer, die eigene Kunst stärker als Freizeitbeschäftigung zu betrachten“, meint der Künstler aus der Neustadt, der bereits seit einigen Jahren die BuS-Workshopteilnehmer zur Holzarbeit anleitet. Dabei seien die Freizeitkünstler aber nicht gerne allein, glaubt Osiander, sodass Angebote wie die Sommerwerkstatt eine gute Gelegenheit für den Austausch in einer Gruppe böten.

Osiander hebt auf die „gute Gemeinschaft“ der diesjährigen Sommerwerkstatt-Teilnehmer ab. „Total begabt!“, fügt Barbara Deutschmann ein Lob hinzu. Die Künstlerin aus dem Viertel ermutigt die Teilneh-

mer, die Stein bearbeiten, „kräftig zuzuhauen“. „Viele Anfänger sind eher zu vorsichtig“, berichtet sie aus Erfahrung. Zu übermütig dürfe allerdings auch nicht zugeschlagen werden, denn „was weg ist, ist weg“, erklärt Deutschmann ihren Bildhau-Lehrlingen. „Manchmal muss ich die Leute auch bremsen, wenn sie zu viel erreichen wollen oder ihre Kraft und Geduld ausgeht“, ergänzt Reinhard Osiander.

Solche Ratschläge braucht Hubert Henschmann-Behrens nicht mehr. Der Arster benötigt kaum Hilfe bei seiner Handarbeit. Er besucht nach eigenen Worten gefühlt seit zehn Jahren das Freiluft-Atelier, um sich für ein paar Tage am Stein auszulassen. „Trotz Arbeit und Familie – dafür nehme ich mir einmal jährlich die Zeit“, erklärt Hubert Henschmann-Behrens. Denn als Sachbearbeiter sitzt er ansonsten viel am Computer, sodass die Bildhauerei neben Sport einen Ausgleich für ihn darstellt.

Der Arster möchte dieses Mal einen Drachen aus dem Stein herausarbeiten. Dessen einzelnen Zähne zeichnet er mit einem Bleistift vor, bevor Henschmann-Behrens mit einem Flachseisen gezielte Schläge in den Sandstein treibt. Das Kunstwerk will er später in seinem Garten aufstellen. Dort haben bereits Skulpturen aus vorherigen Bildhauereinnahmen im Huchtinger Freiluft-Atelier einen schönen Platz gefunden, dazu gehört unter anderem auch ein Löwenkopf.

Brille und Handschuhe sind bei seiner Arbeit Pflicht. Verletzt habe er sich in seiner Künstlerkarriere noch nie, erzählt der Arster. Allerdings werde es unter der Schutzkleidung ganz schön warm, erst recht bei einer Sommerwerkstatt.

Die vielen Regengüsse der vergangenen Tage machten den Teilnehmerinnen und Teilnehmern übrigens nichts aus. Das Gelände des Bürger- und Sozialzentrums bietet ausreichend Platz, um sich bei Schauern unter Bäumen unterzustellen. Die zusätzlich aufgestellten Pavillons wurden gar nicht benötigt. Nur selten schauten Gäste den Sommerwerkstatt-Teilnehmern und beiden anleitenden Künstlern über die Schulter. Dafür war ein Kommen und Gehen unter den Teilnehmern möglich. Mancher kam nur an einzelnen Tagen, andere waren vier volle Tage in ihren kreativen Schaffensprozess versunken.

Beim Abschlussgrillen am Sonntag kündigten mehrere Teilnehmer an, im kommenden Jahr erneut die Sommerwerkstatt besuchen zu wollen. Manches Kunstwerk, das in diesem Jahr nicht fertig geworden ist, soll dann weiterbearbeitet werden.



Karin Menke aus Grolland besucht das Freiluft-Atelier zum ersten Mal und arbeitet aus Lindenholz einen Greifvogel heraus. FOTOS: WALTER GERBRACHT



Der Holzbildhauer Reinhard Osiander (zweiter von rechts) und die Künstlerin Barbara Deutschmann (dritte von rechts) tauschen sich mit einigen Teilnehmern aus.



Hubert Henschmann-Behrens aus Arsten zählt zu den Urgesteinen der Sommerwerkstatt.

## Angebot für alle Altersgruppen

Einmal pro Monat öffnet das Familiencafé des SOS-Kinderdorf-Zentrums auch sonntags

VON TIMO THALMANN

**Alte Neustadt.** Eben noch saßen der vierjährige Ilaj und seine Mutter Ulrike gemütlich auf dem Sofa im Familienspielecafé des SOS-Kinderdorf-Zentrums und schmökerten in Bilderbüchern, als unvermittelt Musik einsetzt. Mohammed Al Mousa erobert mit seiner Cümbüş die Sofaecke, sehr zur Freude seiner Familie. Die ist mit Söhnen und Enkeln aus Huchting mitgekommen, um den 63-jährigen einmal öffentlich an dem türkischen Saiteninstrument in Aktion zu erleben.

Gewöhnlich besucht Mousa im SOS-Kinderdorfzentrum das Sprachcafé für Männer, eines der zahlreichen Angebote des Zentrums, in der Neubürger oder auch schon länger hier lebende Einwanderer in ungezwungener Atmosphäre ihre Deutschkenntnisse auffrischen und pflegen können. Dort hat er vom sonntäglichen Familienspielecafé erfahren und gefragt, ob seine musikalische Einlage gewünscht sei.

„Das illustriert eigentlich ganz anschaulich die Idee unseres Familiencafés“, kommentiert Sylvia Schikker die kleine Begebenheit. Die für die Öffentlichkeitsarbeit des Kinderdorf-Zentrums zuständige 42-Jährige nennt das Café ein „niedrigschwelliges Kontaktangebot“. Tatsächlich ist es an fünf Werktagen in der Woche mit seinem Angebot von Frühstück über Mittagessen bis Abendbrot der zentrale Treff.

Dort können Nachbarn, Besucher oder Interessenten unverbindlich vorbei schauen und sich bei einem Heißgetränk oder einer

günstigen Mahlzeit über die vielfältigen Angebote des Zentrums informieren. Dazu gehören Workshops wie die regelmäßige offene Nähwerkstatt, vielfältige Beratungsangebote oder eben die Sprachcafés. Ihnen allen ist die Idee gemeinsam, Familien Raum für Gespräche und Fortbildungen zu bieten, bevor Probleme oder schwierige Lagen akut werden. „Es wird einfacher, ein Beratungsangebot etwa zu Erziehungsfragen in Anspruch zu nehmen, wenn man die Berater schon kennt, weil man beispielsweise schon mal im Café miteinander gesprochen hat“, macht Schikker das Konzept anschaulich.

Die zusätzliche Sonntagsöffnung einmal im Monat soll ergänzend ein Angebot für diejenigen sein, die in der Woche keine Zeit haben. Und nicht zuletzt zählten Sonntage, besonders in den Ferien, zu den Tagen, an denen Familien häufig die Decke auf den Kopf fälle, weiß Schikker. „Unser Spielean-

gebot und das Café wollen da einfach Abwechslung anbieten.“

Getragen wird das Zentrum neben den Hauptamtlichen der SOS-Kinderdorf-Stiftung vor allem von rund 70 ehrenamtlichen Helfern, die etwa bei den offenen Treffen und im Cafébetrieb engagiert sind. Das hat sich sogar bis Schwachhausen herumgesprochen, denn von dort sind Ilaj und Ulrike gekommen, die nach dem kleinen Konzert ihre Bücherstunde auf dem Sofa fortsetzen. „Hier kann man mit Kindern eben gut hingehen“, sagt die 47-Jährige. Das sei in anderen Cafés manchmal schwierig. Kennengelernt hat sie das Zentrum durch eine Freundin, die in der Nähe wohnt. Jetzt kommt sie „immer mal wieder vorbei“, wie sie sagt.

Genauso wie der 42-jährige Kalle aus der Neustadt mit seiner Tochter Ida. Die Dreijährige kann sich an ein Kasperle-Theater lebhaft erinnern, schaut aber eher zweifelnd als Papa den Bewegungsraum mit seinen Polster, Matten und Bällen erwähnt. Dort treffen sich vor allem die Eltern-Kind und Eltern-Baby-Gruppen. Wenn diese den Raum nicht nutzen, steht er aber jedem Besucher offen, ebenso wie der Kreativraum zum Malen, Zeichnen, Drucken, Nähen und Experimentieren. Interessante können sich einfach im Café melden.

Das nächste Familienspielecafé des SOS-Kinderdorf-Zentrums wird am 20. August seine Pforten öffnen. Weitere Termine sind der 17. September, 22. Oktober und 19. November. In der Woche ist das Café täglich von 9 bis 17 Uhr durchgehend geöffnet.



Ulrike aus Schwachhausen liest ihrem Sohn Ilaj auf dem Sofa vor. FOTO: TIMO THALMANN

ANZEIGE

### Climax Blues Band

Mi., 2. August 2017, 20 Uhr,  
Meisenfrei Blues Club

### Die Paradisos

Mi., 9. August 2017, 20 Uhr  
Temporäre Hafenbar Golden City

### Pretty Things

50th Avenue  
Do., 10. August 2017, 20 Uhr,  
Meisenfrei Blues Club

### Von fremden Ländern und Menschen

Sa., 12. August 2017, 17 Uhr,  
Kulturkirche St. Stephani Bremen

### Open Air in der Meierei

mit Sara Dähn, Thomas Blaeschke & Band  
So., 13. August 2017, 19 Uhr,  
Meierei im Bürgerpark

### The Swinging Detective – Christoph Steinau

Termine im August 2017,  
bremer kriminal theater

### Songs & Whispers – Special

Sa., 19. August 2017, 20 Uhr,  
Sendesaal Bremen

### Ursula Görsch: Der Weg zum Brunnen

So., 20. August 2017, 19 Uhr,  
Kulturkirche St. Stephani Bremen

### Kabarettabend: Christine Schütze „Schützenhilfe“

Fr., 25. August 2017, 20 Uhr, Altes Pumpwerk

### Verdi, Jazz und Schmetterlinge

Sa., 26. August 2017, 18.30 Uhr  
botanika Bremen, Japanischer Garten

! = Nutzen Sie Ihren AboCard-Rabatt.

Nordwest TICKET

WESER KURIER TICKET

Pressehaus Bremen und regionale Zeitungshäuser

[weser-kurier.de/ticket](http://weser-kurier.de/ticket)

04 21 / 36 36 36  
Nordwest Ticket